

Landwirtschaft zukunftssicher und nachhaltig

Mit Erasmus von und mit europäischen Partnern lernen

Mit Erasmus+ entdeckten neun Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftsschule am BBZ Bad Segeberg kürzlich nachhaltige Landwirtschaft, innovative Bildung und internationale Freundschaften in Schweden.

Nachdem Ende Januar die zehntägige Fahrt mit neun Auszubildenden der Oberstufen Landwirtschaft des Berufsbildungszentrums (BBZ) Bad Segeberg kurzfristig wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche (MKS) abgesagt werden musste, konnte die Gruppe endlich Mitte Mai zu einer außergewöhnlichen Erasmus-Plus-Projektfahrt nach Schweden aufbrechen.

Ziel der Reise war es, den europäischen Austausch zu fördern, das skandinavische Bildungssystem, moderne landwirtschaftliche Praktiken sowie ökologische und technologische Entwicklungen in der Landwirtschaft hautnah zu erleben. Gastgeber war die schwedische Naturbruksskol (Landwirtschaftsschule) in Skara/Uddetorp in der Region Västra Götaland.

Gastfreundschaft und praxisnahe Ausbildung

Nach der Ankunft in Schweden wurden die Teilnehmer von Carina Laurell herzlich an der Landwirtschaftsschule Uddetorp begrüßt. Das Gelände, modern und doch ländlich idyllisch, vermittelte auf Anhieb ein Gefühl von Bodenständigkeit und Innovationsgeist. Die Schule vereint Theorie und Praxis auf einzigartige Weise: Mit eigenem Milchviehbetrieb, Ackerflächen und einem hohen technischen Standard (etwa Fahr simulatoren für alle Maschinen in der Land- und Forstwirtschaft) bildet Uddetorp junge Menschen in der Landwirtschaft aus – praxisnah, nachhaltig und zukunftsorientiert.

Bereits der erste Austausch mit den schwedischen Schülerinnen und Schülern im Englischunterricht war ein Highlight. In lebendigen Gesprächen wurden Erfahrun-



Luftbild der Biologiska Yrkes högskola Skara/Uddetorp

gen über das Leben und Lernen in Deutschland und Schweden geteilt. Schnell zeigte sich: Trotz kultureller Unterschiede verbindet die jungen Landwirtinnen und Landwirte ein gemeinsames Interesse an Natur, Technik und Nachhaltigkeit.

Am nächsten Tag stand ein Besuch der Landwirtschaftsmesse in Lidköping auf dem Programm. Die Messe bot einen umfassenden Überblick über moderne Landtechnik und Digitalisierung in der Landwirtschaft. Besonders beeindruckend war die Vielfalt an umweltfreundlichen Lösungen – von emissionsarmen Traktoren bis zu digitalen Bewässerungssystemen. Der direkte Kontakt zu Ausstellern ermöglichte zahlreiche Gesprä-

che über Herausforderungen und Chancen der Branche, nicht nur für Landwirte, sondern auch für künftige Agrar-Fachkräfte.

Ein weiteres Highlight war der Besuch eines zukunftsweisenden Milchviehbetriebs in Viken, betrieben von Lantmännen, einem der führenden Agrarunternehmen Schwedens, dem zirka 17.000 landwirtschaftliche Betriebe angeschlossen sind. Der Hof beherbergt rund 440 Milchkühe, 450 Färsen und Kälber. Er hat 365 ha Ackerland, hauptsächlich Grünland. In Viken wird die Landwirtschaft der Zukunft nicht nur erforscht, sondern auch in die Praxis umgesetzt. Automatisierte Fütterung, datengestützte Gesundheitsüber-

wachung der Tiere und optimierte Grünlandpflege sind hier gelebte Realität.

Die Betriebsleiterin führte durch den Betrieb und erklärte die Vision: nachhaltigere, ressourcenschonende Milchproduktion bei gleichzeitig hoher Produktivität. Mit besonderem Interesse verfolgte die Gruppe die Ausführungen der Betriebsleiterin zu der Frage „Was sind Ihre vorrangigen Ziele für die Zukunft?“ Hier stand die Aussage im Mittelpunkt: „Eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit gemeinsam gesetzten Zielen.“ Neben der Produktivität der Herde steht dieser Punkt an erster Stelle in der täglichen Arbeit.

Energie, Biodiversität und Innovation

Bei dem Besuch eines Pilotprojekts für Getreidetrockner wurde deutlich, wie sehr technische Innovationen mit Umweltaspekten verbunden sind. Die Anlage nutzt Erneuerbare Energiequellen und neuartige Luftsteuerungssysteme, um Getreide effizienter und umweltfreundlicher zu trocknen – ein weiterer Schritt in Richtung klimafreundlicher Landwirtschaft. Auch das Thema Biodiversität kam nicht zu kurz. In einem anschließenden Vortrag mit Partnern von RISE –



Schüler-Präsentationen im Unterricht

Fotos: Sven Jantzen

dem schwedischen Forschungsinstitut für Umwelt und Nachhaltigkeit – konnten die Schüler Fragen stellen und sich über laufende Projekte zu Kreislaufwirtschaft und Biodiversitätsförderung informieren. Sie diskutierten auch über den Spagat zwischen Produktivität und Naturschutz. Die Erkenntnis: Nur durch integrierte Ansätze kann die Landwirtschaft langfristig ökologisch tragfähig und wirtschaftlich sinnvoll gestaltet werden.

Neben der landwirtschaftlichen Produktion stand auch die pferdeorientierte Schule Axevalla auf dem Programm. Dort erfuhren die Gäste alles über Pferdehaltung, Training und die Bedeutung von Pferden in der schwedischen Kulturlandschaft.

In einem Einführungsvortrag lieferten Adelina Stuparu und Erika Moberg einen umfassenden Überblick über die Pferdewirtschaft, Landwirtschaft und die zirkuläre Bioökonomie in Schweden.

Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung beeindruckte der zirka 40 Mio. € teure Schul- beziehungsweise Schulungsneubau mit automatischer Fütterung und maximalem Tierkomfort. Während der Besichtigung konnten die Schülerinnen und Schüler sich mit Fachlehrkräften austauschen und die Ausbildungsprogramme kennenlernen.

Besonders beeindruckend war die Verbindung zwischen Ökologie, Technologie und Bildung: In Schweden ist nachhaltiges Denken kein Trend, sondern fester Bestandteil von Lehre und Praxis.

Blick ins schwedische Schulsystem

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten einen fundierten Einblick in das schwedische Bildungssystem, das auf individuelle Förderung und Chancengleichheit setzt. Während die Schüler im Unterricht unterwegs waren, erhielt die begleitende Lehrkraft spannende Einblicke in das finanziell gut ausgestattete schwedische Bildungssystem.

In einem Austausch mit schwedischen Kolleginnen und Kollegen stand das Thema Inklusion und sonderpädagogischer Förderbedarf in der Bildungsarbeit im Fokus. Hier steht an schwedischen Schulen viel geschultes Personal zur Verfü-



Fahrsimulator-Training im Unterricht

gung, um die jungen Erwachsenen zielgerecht und individuell fördern zu können.

Ein Besuch der zweiten Landwirtschaftsschule Naturbruksgymnasiet Sötåsen rundete das Programm ab. Unter der Leitung von Jenny Lindberg wurden Schulgelände und Bildungseinrichtungen erkundet. Die Schule bietet unter anderem Aus- und Weiterbildung in Tierpflege, Pflanzenbau und Umwelttechnik. Sehr beeindruckend hat hier ein auf das Auffinden von Problemkräutern und Gräsern im Acker trainierter Schulungshund. Mit ihrer hochempfindlichen Nase können Hunde Problemkräuter und Gräser finden und somit dabei helfen, frühzeitig deren Ausbreitung im Feld zu verhindern.

Besonders spannend war die Vorstellung des Projekts „Green Valleys“, das sich mit Wertschöpfungsketten und Kreislaufmodellen in der Landwirtschaft befasst – vom Stall bis zum Supermarktregal. Die schulbetriebseigene Biogasanlage zur Methanproduktion für den Be-

trieb des gesamten Fuhrparks, die Pyrolyseanlage zur Produktion von Pflanzenkohle für die Nutzung im Ackerbau und eine Pilotanlage zur Gewinnung von Proteinpellets aus dem Kleeanbau hinterließen einen bleibenden Eindruck. Mit diesen Projekten fördert der schwedische Staat die Erforschung von Konzepten zur Steigerung der Energie-, Nahrungs- und Futtermittelautarkie.

Ein weiteres Highlight der Projektfahrt war der Bjertorpstag, ein Pflanzenanbautag mit zahlreichen Feldversuchen, Maschinenschauen (Hack- und Sätechnik) und Präsentationen aktueller Forschung. Ein besonderer Fokus lag auf dem Umgang mit resistenten Gräsern und einer fachlich präzisen Phosphordüngung auf Mangelstandorten. Hier zeigten Unterfußdüngungsvarianten verschiedener P-Dünger (organisch und mineralisch) direkt zur Aussaat vielversprechende Ergebnisse. Entscheidend für die Wirkung ist die genaue Platzierung der Dünger im Wurzelraum.



Feldvorführung moderner Hacktechnik

Bei sehr kaltem und nassen Wetter, aber in angenehmer Atmosphäre wurden neueste Entwicklungen im Pflanzenbau mit zunehmend besseren Englischkenntnissen diskutiert – ein inspirierender Abschluss der Reise in Sachen Innovation und Austausch.

Abschied mit Dankbarkeit und Wehmut

Am Freitagmorgen hieß es nach dem Frühstück Abschied nehmen. Die Schülerinnen und Schüler blickten auf ereignisreiche zehn Tage zurück – voller neuer Erkenntnisse, internationaler Begegnungen und Einblicke in eine moderne, nachhaltige Agrarwelt. Die Projektfahrt nach Schweden hat nicht nur den Horizont erweitert, sondern auch viele neue Ideen und wichtige Kontakte für die zukünftige Berufslaufbahn der Teilnehmer geliefert.

Somit war die durch Erasmus+ geförderte Reise ein voller Erfolg. Durch den direkten Kontakt mit schwedischen Schülern, Lehrkräften und landwirtschaftlichen Fachkräften wurde deutlich, wie wichtig internationaler Austausch und nachhaltige Bildung für die Zukunft der Landwirtschaft sind. Schwedens Beispiel zeigt eindrucksvoll: Zukunftsfähige Landwirtschaft entsteht durch Innovationsfreude, Umweltbewusstsein und praxisorientierte Ausbildung.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Boris Welcker aus der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer für seine Unterstützung des Projektes.

Sven Jantzen
Berufsbildungszentrum
Bad Segeberg



Die Teilnehmergruppe der Landwirtschaftsschule am BBZ Bad Segeberg